

Lebensraumvielfalt nachhaltig schützen

Hainsimsen-Buchenwälder



Hainsimsen-Buchenwälder wachsen auf sauren Böden. Die Rotbuche ist überall die dominierende Baumart. Die krautige Vegetation und das Bodenleben sind artenarm aber trotzdem ein wichtiger Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Die namensgebende Hainsimse, ein weißlich blühendes Sauergras, ist typisch für die Krautschicht dieser Waldgesellschaft.

Foto: Holm Niebe

Silikat-Schutthalden



Die Müglitz zwischen Lauenstein und Weesenstein wird von vielen kleinen Felsen und Halden gesäumt. Die aus einzelnen Blöcken bestehenden, zumeist beschatteten Blockhalden sind kaum von höheren Pflanzen bewachsen und nur gering verbuscht. Lebensraumtypische Flechten sind dagegen in größeren Mengen vorhanden.

Blockhalden im Trebnitzgrund
Foto: Jana Felbrich

Berg-Mähwiesen



Ab etwa 500 mNN gehen Flachland-Mähwiesen in nährstoffarme aber artenreiche Bergwiesenkomplexe über. Das raue Klima in den höheren Lagen, die kurze Vegetationszeit und eine extensive, späte Mahd sind beste Voraussetzungen für blüh- und kräuterreiche Pflanzenbestände. Bärwurz (*Meum athamanticum*), Perücken-Flockenblume (*Centaurea pseudophrygia*) und seltene Orchideen wachsen hier.

bunte Berg-Mähwiese mit Bärwurz und Klappertopf
Foto: Dirk Neubert

Ein Tal mit großer Artenvielfalt

Weißer Hainsimse (*Luzula luzuloides*)



Foto: Holm Niebe

Das zu den Süßgrasartigen zählende Binsengewächs ist eine Charakterart der Hainsimsen-Buchenmischwälder und wächst in Schatten- und Halbschattlagen auf kalkfreien, mäßig feuchten, nährstoffarmen, sauer bis mäßig sauren aber auch lehmig-sandigen Böden verbreitet bis in das obere Bergland.

Nördlicher Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*)



Foto: Jan Gläßer

Zur Familie der Streifenfarngewächse gehörend, wächst der Nordische Streifenfarn an trockenen, lichtexponierten Felsen und Mauern auf kalkarmen bzw. kalkfreien Untergrund. Der Farn wird nur 8-15 cm groß, seine Wedel sind mehrfach gegabelt und immergrün. In Sachsen sind die Vorkommen des Nördlichen Streifenfarnes gefährdet.

Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*)



Foto: Dirk Neubert

Diese kleine Fledermausart wird nur 5 cm groß. Die Flügel haben 20 cm Spannweite. Der häutige Nasenaufsatz gab dieser Fledermaus ihren Namen. Ihre Wochenstuben befinden sich z. Bsp. auf Dachböden und in Kellern. Zum Überwintern ziehen sich diese seltenen Tiere in ehemalige Bergwerke oder Stollen zurück. Sie jagen Insekten in Wäldern und an Gewässern.

Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*)



Foto: Ulf Tertel

Der Nachtfalter erreicht eine Flügelspannweite von ca. 60 mm. Seine Vorderflügel sind dachziegelartig gefaltet und braun mit drei hellen Streifen. Die Hinterflügel leuchten rot mit drei dunklen Flecken. Der Falter bevorzugt Wasserdost und Distelarten als Nahrungsquelle. Im Elbhügelland und im Unteren Osterzgebirge fliegt er an wärmebegünstigten Fluss- und Bachrändern, Felstälern und Waldwiesen.



Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Arten

– unterschiedliche Anwendung in den LRT und Arthabitaten

-  Zweischürige Mahd mit Mahdgutberäumung
-  Naturschutzgerechte Beweidung
-  Naturnahe Waldbewirtschaftung
-  Bekämpfung Neophyten
-  Entfernung von unerwünschtem Gehölzaufwuchs
-  Erhalt und Aufwertung von Fledermausquartieren
-  Naturschutzgerechte Entschlammung Stillgewässer
-  Erhalt Habitatstrukturen für offenland- und gewässerbewohnende Arten

Verwendete Literatur:

Auszüge Kurzfassung Managementplan MaP 043E „Müglitztal“
Naturschutzgebiete in Sachsen

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.

Lindenhof Ulberndorf • Alte Straße 13 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03504 6296-67
Fax.: -80 • E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de • www.lpv-osterzgebirge.de

LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Referat Naturschutz, Herr Dr. B. Hachmöller
Weißeritzstraße 7 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03501-5153430
E-Mail: bernard.hachmoeller@landratsamt-pirna.de
www.landratsamt-pirna.de

Layout, Satz, Druck:

Lotos Druck GmbH Reichstädt
www.lotos-druck.de

Die Totkappe ist ein leckerer Speisepilz (*Leccinum sp.*), Foto: Jan Gläßer



Natura) lebendig

Das FFH-Gebiet Müglitztal

Fischotter (Uutra ultra), Foto: Ulf Tertel

Titelfotos:
Holger Metzger, Antje Ritter



Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER – Verwaltungsbehörde.